

Raiffeisen KMU PMI

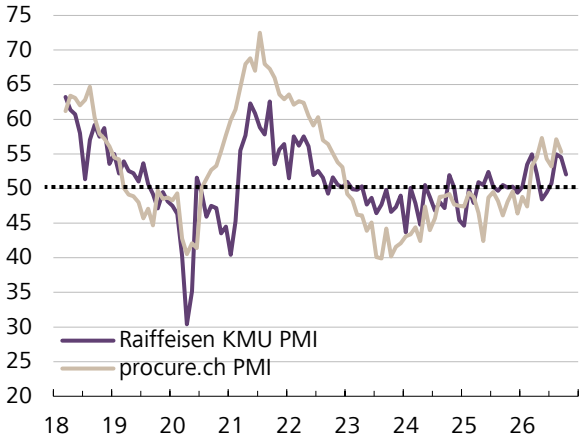
Erholung setzt sich mit weniger Schwung fort

Der KMU PMI gab im Oktober nach, blieb aber über der Wachstumsschwelle. Bei den inlandsorientierten KMU hat der Personal- und Fachkräftemangel derweil die Konjunkturlage als meistgenannte Herausforderung abgelöst, wie eine Sonderumfrage zeigt. Bei den exportorientierten KMU dominieren dagegen weiterhin die Konjunktursorgen.

Die Belebung der Geschäftstätigkeit bei den Schweizer Industrie-KMU hält an, hat aber an Schwung verloren. Der Raiffeisen KMU PMI sank im Oktober von 54.5 auf 52.0 Punkte und blieb damit zum vierten Mal in Folge über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Ausschlaggebend für den Rückgang waren vor allem die beiden am stärksten gewichteten Komponenten, der Auftragsbestand und die Produktion. Die beiden Teilindizes sanken von jeweils über 56 Punkten auf 52.3 bzw. 52.4 Punkte. Auch die Einschätzung zu den Lieferfristen fiel tiefer aus. Die Beschäftigungskomponente verharrte hingegen knapp über der Wachstumsschwelle (50.4 Punkte) und einzig der Teilindex zu den Einkaufslagern legte zu.

Anzeichen der Industrieerholung zeigen sich auch bei den Schweizer Ausfuhren. Die Gesamtexporte schwankten zuletzt aufgrund der volatilen Pharmaausfuhren ungewöhnlich stark. Abseits der Pharmabranche ist seit einigen Monaten jedoch ein zunehmend breit abgestützter Aufwärtstrend erkennbar. Auch die bisher vorliegenden PMIs für Oktober liefern aus wichtigen Schweizer Absatzmärkten positive Signale. Allerdings zeigt sich ein uneinheitliches Bild. In Frankreich ist der Industrie-PMI vor dem Hintergrund der politischen Unsicherheit wieder unter die Wachstumsschwelle gefallen. In Deutschland und den USA hingegen blieben die Einkaufsmanagerindizes mit rund 54 bzw. 56 Punkten auf hohem Niveau. In beiden Ländern meldeten die Unternehmen einen kräftigen Anstieg der Einkaufspreise. Diese fliessen zwar nicht in die Berechnung der PMIs ein. Insbesondere in den USA gibt es jedoch Anzeichen, dass

Raiffeisen KMU PMI – Gesamtindex
Saisonbereinigt, 50 = Wachstumsschwelle



Quelle: procure.ch, Raiffeisen Economic Research

Unternehmen angesichts erwarteter weiterer Preissteigerungen Bestellungen vorziehen.

Auch in der Schweiz berichten Industrieunternehmen seit einigen Monaten von höheren Einkaufspreisen. Der gestiegene Kostendruck zeigt sich ebenfalls in der Sonderumfrage des Raiffeisen KMU PMI. Wie bereits vor einem Jahr wurden die teilnehmenden Unternehmen nach ihrer aktuell grössten Herausforderung gefragt. Der Kostendruck wurde dabei im Oktober etwa doppelt so häufig genannt wie im letzten Herbst. Insgesamt bleibt er jedoch von nachgeordneter Bedeutung. Über alle befragten KMU hinweg dominiert weiterhin die Konjunkturlage, wenngleich ihre Bedeutung im Jahresvergleich deutlich abgenommen hat. Dafür ist der Personal- und Fachkräftemangel stärker in den Vordergrund gerückt. Bei den inlandsorientierten KMU wird er inzwischen sogar häufiger als grösste Herausforderung genannt als die Konjunkturlage. Auch bei den exportorientierten Unternehmen haben entsprechende Nennungen zugenommen, ihr Anteil bleibt allerdings überschaubar.

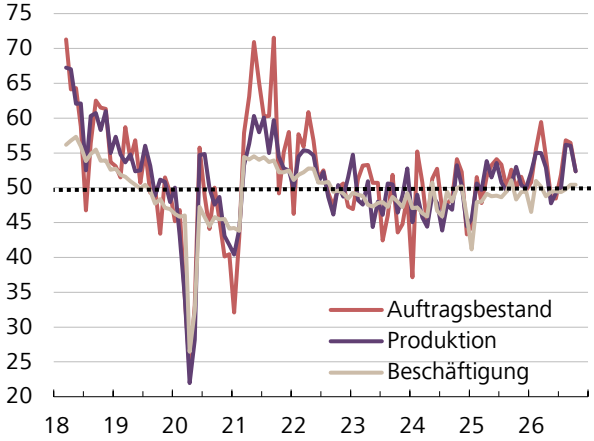
Die Verschiebung der Herausforderungen passt zum Bild einer Industrie, die sich allmählich aus ihrer jahrelangen Schwächephase löst. Bei den exportorientierten KMU sind die Sorgen um den weiteren Konjunkturverlauf allerdings nach wie vor weit verbreitet. Der jüngste Rückgang des KMU PMI zeigt denn auch, dass die Erholung nicht geradlinig verläuft. Sie bleibt anfällig für externe Schocks wie etwa einen erneuten Anstieg der Energiepreise. Positiv ist hingegen, dass der KMU PMI auch im Oktober über der Wachstumsschwelle blieb. Jeder weitere Monat mit wachsender Industrieaktivität erhöht die Chancen auf einen selbsttragenden Aufschwung.

Raiffeisen KMU PMI – Komponenten (1/3)
Saisonbereinigt, 50 = Wachstumsschwelle

	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.
Gesamtindex	48.4	49.4	50.7	54.9	54.5	52.0
Auftragsbestand	48.6	48.5	51.9	56.8	56.2	52.3
Produktion	47.8	49.2	49.9	56.2	56.1	52.4
Beschäftigung	49.4	49.5	49.4	49.8	50.4	50.4
Lieferfristen	49.2	51.4	55.0	57.4	57.2	54.0
Einkaufslager	46.1	49.9	45.9	52.9	49.1	50.4

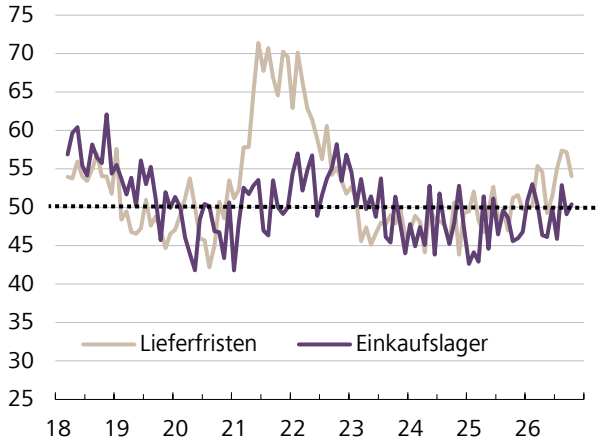
Quelle: Raiffeisen Economic Research

Raiffeisen KMU PMI – Komponenten (2/3)
Saisonbereinigt, 50 = Wachstumsschwelle



Quelle: Raiffeisen Economic Research

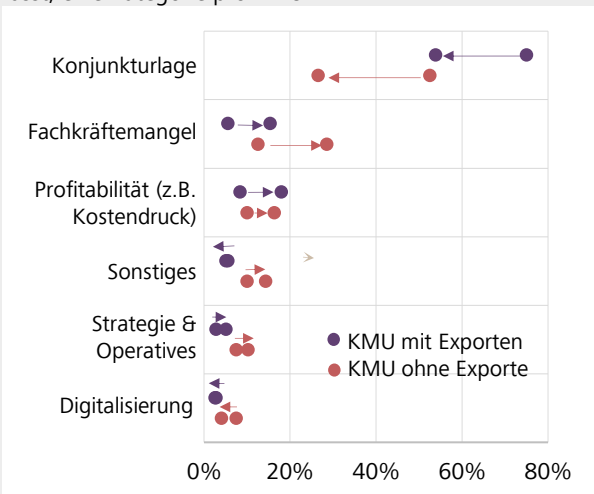
Raiffeisen KMU PMI – Komponenten (3/3)
Saisonbereinigt, 50 = Wachstumsschwelle



Quelle: Raiffeisen Economic Research

Grösste Herausforderung der KMU

Anteil der KMU in %, Veränderung von Okt. 2025 zu Okt. 2026; Offene Frage, Antworten thematisch zusammengefasst, eine Kategorie pro KMU



Quelle: Raiffeisen Economic Research

Der KMU PMI von Raiffeisen

Der Raiffeisen KMU PMI beruht auf demselben Konzept wie die weltweit bewährten Einkaufsmanagerindizes (Purchasing Managers' Index). Rund 200 Firmenkunden der Raiffeisen aus allen Branchen des verarbeitenden Gewerbes werden monatlich zu verschiedenen Aspekten ihrer Geschäftsaktivität befragt. Dank der grossen Firmenkundenbasis der Raiffeisen Gruppe und der lokalen Verankerung der Raiffeisenbanken ist der KMU PMI breit abgestützt und repräsentativ für die ganze KMU-Landschaft. Die befragten KMU geben eine Einschätzung zu verschiedenen Aspekten der Geschäftsaktivität ab. Die Antworten werden zu mehreren Subkomponenten aggregiert, die anschliessend zum Gesamtindex zusammengeführt werden. Die Subkomponenten sind (Gewichte in Klammern): Auftragsbestand (30%), Produktion (25%), Beschäftigung (20%), Lieferfristen (15%) und Einkaufslager (10%). Indexwerte von über 50 Punkten zeigen eine Expansion gegenüber dem Vormonat an, während Werte von unter 50 auf eine rückläufige Geschäftslage schliessen lassen.

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
Fredy Hasenmaile, Chefökonom
The Circle 66
8058 Zürich

Kontakt
Domagoj Arapovic
Senior Economist
044 226 74 38
domagoj.arapovic@raiffeisen.ch

Weitere Publikationen
Hier können Sie die vorliegende und auch weitere Publikationen von Raiffeisen abonnieren:
raiffeisen.ch/firmenkunden-publikationen

Rechtliche Hinweise

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Diese Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind im entsprechenden Kotierungsprospekt enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsprospekte studiert wurden. Entscheide, welche aufgrund der vorliegenden Publikation getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation oder deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Diese Publikation ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.